

Letzter Gruß der Lions an Friedrich Pukall

Lieber Friedrich,

wir haben schon bemerkt, dass in letzter Zeit Deine Kräfte schwanden. Dennoch hast Du es immer mal wieder geschafft zu unseren Clubabenden zu kommen, bis dann die Corona-Pandemie unser Clubleben weitgehend zum Erliegen brachte. Am nun beginnenden Wiederaufleben unseres Clublebens kannst Du nun leider nicht mehr teilnehmen, wir werden Dich vermissen.

Lieber Friedrich, dies ist ein letzter Gruß von uns Lions an Dich, der Du jetzt auf Deinem letzten Weg bist. Wir möchten Dir zurufen: „Du wirst uns fehlen!“ Und ich will Dir auch erklären warum.

Du wirst uns fehlen, weil Du ein angenehmer Gesprächspartner warst.

Du konntest gut zuhören, hattest ein offenes Ohr.

Deine Äußerungen waren gut überlegt, Du hattest ein klares Urteil. Du scheutest auch keinen Widerspruch. Das machte Gespräche mit Dir fruchtbar. Dabei warst Du nicht laut, eher leise, sehr angenehm.

Du hattest eine zurückhaltende, vornehme Art. Du hast den Vordergrund eher nicht gesucht, warst aber außerordentlich wirksam und hilfreich neben der großen Bühne. Du warst menschlich integer und verlässlich. Wir konnten Dir vertrauen, uns auf Dich verlassen.

Du hast mit dieser Dir eigenen Art Dich sehr engagiert in unser Clubleben eingebracht, diverse Ämter mit Zuverlässigkeit ausgefüllt, wenn Du gebraucht wurdest, warst Du da. „Where’s a need, there’s a lion.“ Du hast unser Motto gelebt.

Aber natürlich! Du hast nicht nur in unserem Club Deine positiven Spuren hinterlassen.

Ich will Dich natürlich nicht mit einer Würdigung Deines ganzen Berufslebens langweilen. Aber als ich mich diesbezüglich etwas informieren wollte, bin ich auf ein Zitat gestoßen, an dass ich Dich erinnern möchte. Anlässlich Deiner Ernennung zum Honorarprofessor hat der damalige Dekan des Fachbereiches Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Prof. Meinrad Dreher, gesagt: „Die Fundiertheit seiner Analysen, die Überzeugungskraft seiner Gedankenführung und die außerordentliche Klarheit seiner Darstellungsweise weisen Friedrich Pukall als einen Rechtswissenschaftler von besonderem Rang aus, der mit seinen hervorragenden didaktischen Fähigkeiten ein großer Zugewinn für die Lehre in unserem Fachbereich ist.“

So kenne ich Dich auch, wenn auch in anderen Zusammenhängen.

Dein soziales Engagement außerhalb unseres Clublebens galt der Opferorganisation „Weißer Ring“. Ich denke daher, es ist in Deinem Sinne, wenn wir anstelle von Blumen und Kränzen diese Organisation mit einer Spende unterstützen.

Lieber Friedrich,

ich glaube, Du wirst jetzt verstehen, dass Du uns fehlen wirst. Aber alles hat seine Zeit. Nicht nur wir werden mit Deinem Abschied klarkommen müssen.

Lieber Friedrich, ruhe in Frieden.